



Presstext:

Konzerttour „Whisper of the sea“

Die norddeutsche Küstenlandschaft, das Meer und die Nordseeinsel Langeoog sind für die Pianistin und Komponistin Hauke Kranz Herzensheimat und Inspirationsquelle für ihre Musik: **„Ich komme bei mir an und lausche, was das Meer mir erzählen will. Und aus der Stille in mir tauchen dann plötzlich Töne auf.“**

Kranz hat eine ungewöhnliche musikalische Reise hinter sich, die sie von der klassischen Pianistin und reinen Interpretin zu eigenen Kompositionen und Konzerten als „Tastenflüsterin“ geführt hat. Seit ihrem vierten Lebensjahr wurde sie am Klavier ausgebildet, später studierte sie Musik, nahm an Wettbewerben teil, tourte jahrelang solo, mit Orchestern und Kammermusikgruppen. Doch es war nicht das Leben, das sie erfüllte. „Durch den Leistungsdruck, das Vergleichen mit der Konkurrenz und meine eigenen hohen Erwartungen an mich habe ich mich irgendwann total verloren und war ausgebrannt“, sagt Kranz: **„Ich habe bewusst Abschied genommen vom Künstlerinsein“**. Ein schwerer Schritt, doch so entstanden neue Freiräume. Und innerhalb dieser entdeckte sie schließlich ihre Liebe zur Klaviermusik neu, begann selbst zu komponieren – mit ganz viel Gefühl, ohne Druck. Ihren Stil definiert sie als „Poetic Piano“.

Ihr aktuelles **Konzertprogramm „Whisper of the sea – was mir das Meer erzählt“** enthält Kompositionen aus ihren drei Soloalben „A new Dawn“, „Open Skies“ und „Beyond Boundaries“, das 2024 mit dem Global Music Award in Silber ausgezeichnet wurde. Ihre Pianoklänge sind mal kraftvoll, mal zart, poetisch, berührend. Stilistisch an die romantischen Kompositionen von Robert Schumann oder Frédéric Chopin erinnernd, oft auch an Filmmusiken wie von Ludovico Einaudi oder Max Richter – aber moderner, persönlicher und emotionaler.

Die Tastenflüsterin verfolgt mit ihrer Arbeit eine Mission: **Ihre Musik soll die Seele heilen und Mut machen, sie ist warm und meditativ, kommt aus dem Herzen.** Doch möglich wird die Wirkung ihrer Kompositionen nur durch Kranz' großes Talent und ihre professionelle Ausbildung. Sie hat sich inzwischen „zwischen den Stühlen“, so sagt sie, gut eingerichtet – ins Klassik-Fach passt sie mit ihren Eigenkompositionen nicht recht, in der Unterhaltungsmusik ist man mit dem Soloklavier allerdings auch eher ein Wundertier. Aber wunderbare Musik ist auch jenseits aller Genres wunderbare Musik und wird immer ihr Publikum finden.

